

Artenschutz im „Wiesmet“

ORNBAU (mhz) – Direkt vor den Toren Ornbaus liegt das „Wiesmet“, das im Verbund mit weiteren Teilräumen im Altmühltal eines der bedeutendsten Wiesenbrüteregebiete Bayerns ist. Der Projektleiter des Na-

turschutzprojektes „chance.natur – Lebensraum Altmühltal“, Dietmar Herold, bot zum „Monat der Natur“ mit einem Vortrag und einer Radtour rund um das Wiesmet Eindrücke von diesem Lebensraum. Die Alt-

mühlaupe dehnt sich südlich von Orn-
bau auf eine Breite von über vier Ki-
lometern aus. „Nässe und bäuerliche
Wiesennutzung gleich einzigartige
Natur“, galt über Jahrhunderte, er-
klärte Dietmar Herold. Das schuf
einen artenreichen Lebensraum mit
kräuterreichen Wiesen, derzeit noch
neun Wiesenbrüterarten wie Kiebitz,
Brachvogel oder Uferschnepfe und
unzähligen anderen Pflanzen- und
Tierarten.

Austrocknung, Störungen durch
uneinsichtige Besucher, zu geringer
Brüterfolg sowie die Aufgabe und der
Wandel der Bewirtschaftung bringen
das Gleichgewicht ins Wanken. Das
chance.natur-Projekt setzt sich für
den Erhalt dieser Kostbarkeit ein.

Ziel ist es, Bereiche, die für Wie-
senbrüter wichtig sind, ausreichend
nass zu halten. Im Wiesmet wurden
zusammen mit den Landwirten be-
reits erste Maßnahmen erprobt. Dies
könne auch helfen, trockenheitsbe-
dingte Ernteaufälle zu vermindern.

Foto: Dietmar Herold

